

Gämmerer/ als die ohne diß an diesem Hofe die allerdberste / und zugleich die Erste von allen denselbigen ist / die nach der Redens- Art der alten Käyserlichen Gesetze / dem † Purpur des Königes sich nähern dürfen : theils auch aus einer absonderlichen gnädigsten Wahl Sr. Majestät / welche mit Fleiß demjenigen Minister / an Ihren Krönungs- Solemnitäten / den meisten und nächsten Antheil gönnen wollen / den Sie in Auswürkung und Einrichtung Ihrer Krone nicht minder / als auch sonst viel Jahre lang in allen Ihren wichtigen Sorgen / Geheimnissen und Rathschlägen / am meisten und nächsten umb sich gehabt / und der auch gewißlich an sich / nach der unterthänigsten Treu und Liebe / mit welcher er seinen König verehret / sich am liebsten an denjenigen Dingen beschafftiget / die selbst Sr. Majestät hohe Person angehen / und unmittelbar betreffen.

Den achtzehnden Januarii / am Tage der Krönung / ward ganz frühe in allen Kirchen der Stadt geprediget ; dahingegen der Gottes- Dienst in der Schloß-Kirche / nicht eher als gegen zehen Uhr / angehen solte. Der Ceremonien- Meister / der einige Tage vorher gewisse Zeichen / mit Sr. Majestät Cammer- Petschaft bedrucket / an die Zuseher ausgeben müssen / mußte nun auch denenselben sowol / als auch allen denen von der Proceßion / die ihnen bestimmte Stellen anweisen lassen ; die der Hauptmann von Cosander mit einer sonderlichen Geschicklichkeit eingetheilet / und auf das herrlichste aufgepußet hatte.

Das oberste grosse Chor / welches die drey Theile der Kirche bespannet / war für die Zuseher ; Und der unterste Platz / woraus man alle Stühle genommen / für Ihre Majestäten und Dero Swite / wie auch die fremde Herren Ministers / zubereitet. Weilen der Altar nicht / wie gewöhnlich / am Ende der Kirchen ; sondern in der Mitte / von der Länge der einen Seite / und zwar unter einem auf zweyen Pfeilern ruhenden Bogen gelegen : so gab es Mühe den Ort der Salbung / und der beyden Throne für König und Königin / dergestalt zu ordnen / daß Sie / ohne den Raum enger zu machen / noch auch durch ihre Baldachins und Himmel / andern das Gesicht zu benehmen / vielmehr überall offen bleiben / und von allen Seiten gesehen werden könnten. Aber dieses zu wege zu bringen / so hatte man vor dem Altar / in der Mitte der Kirchen / und so breit der Bogen des Altars gehet / einen Schrancken zwey Fuß von der Erden / und in demselben / an denen gegen überstehenden zwey Pfeilern / die beyden Throne drey Stufen hoch erhöht : die man schrege gegen einander / und gegen den Altar / nach der Rundung der Pfeiler gesetzt / und an ihren Dais und Himmeln / nach dem Gesichte der Zuseher / verkürzet und eingezogen.

Innerhalb des Schranckens solten diejenigen / so die Insignien und andere Kleinodien getragen / nebst den Hof- Dames / jene bey dem Könige zur Rechten / und diese bey der Königin zur Linken ; Aufferhalb des Schranckens

† Qui contingere nostram purpuram digni sunt estimati, sagen die Käyser : Valentinianus und Valens. l. r. C. de Domest. & protect. allwo sie demjenigen die Capital- Straffe des Kirchen- Raubes zu erkennen / die solchen Domesticis, solchen Personen die sich dem Purpur nähern dürfen / nicht die Ihnen gebührende Ehre beweisen.

Am Krönungs- Tage ward in allen Kirchen geprediget.

Billets in die Schloß- Kirche zu kommen.

Beschaffenheit der Schloß- Kirche.

Schrancken zur Salbung.

Bäncke für diejenigen von der Proceßion.